

Jugend schreibt

Thema: Die Erste Republik und weiter

Schüler: Petr Skala

Klasse: Kvinta A

Schuljahr: 2018/2019

Manche Leute wissen, dass ich eine Vorliebe für alte Sachen habe. Deshalb jedesmal, wenn ich bei meiner Oma und Opa in Böhmerwald oder in Vysočina bin, verbringe ich viel Zeit in dem Erbroden, arbeite auf einem Projekt in meinen Opas Werkstatt oder besichtige verschiedene Schranken und Schubladen. Aber die interessanteste sache, die ich gefunden habe, war ein Brief. Um der Inhalt des Briefes zu verstehen, müssen wir manche Information aufklären.

Jana Uhlířová war die Tante von meiner Grossmutter. Sie ist in dem Jahr 1910 geboren. Jana hat in Havlíčková Borová in der Nähe von Havlíčkův Brod geleben. In dem Zeit der Ersten Republik war sie eines normales Dorfmädchen. Sie hat in die gleichen Dorf, wo sie geboren ist studiert. Da hat sie sich auch verheiratet and weiter gelebt. Sie hat auch nicht so viel gereist, sie war niemals weg von die Tschechoslowakeien Republik. In dem Dorf hat sie als eine Lehrerin gearbeitet. Obwohl sie hat in dem Dorf gelebt, hat sie und ihre Familie intelligent und in einer demokratischer Umwelt gewachsen.

Deshalb war Jana sehr wütend, wenn sie über die Münchner Abkommen gelesen hat. Desto schlimmer war die Situation, wenn die Nazis haben Tschechien allgemein okkupiert.

Nach drei Jahren des Lebens mit kleine Freiheit unter den deutschen Totalregime, Leute haben sich auf die Schwierigkeiten eingewöhnen. Aber während eine ruhige und kalte Nacht um zehn Uhr, jemand hat an die Tür geklopft. Der Mann war ein Tscheche und er hat erklärt, dass er von England kommt und muss irgendwo übernachten. So der Ehemann von Jana hat ihm der Erbroden geschaut. Es war klar, dass er ein Fallschirmspringer ist. Bevor ist er weggegangen, ist er bei ihnen noch für eine Nacht geblieben.

Jana und ihrer Ehemann Pavel haben natürlich gewissen, dass was sie gemacht haben, sehr illegal ist. Für zwei Wochen hat nichts passiert, aber danach, in die tiefe Nacht, kam das, vor dem sie die ganzen Zeit Angst hatten. Gestapo-Offiziere haben ihren Haus eingebrochen, und haben beide genommen. Seit diese Nacht hat Jana ihren Mann nie gesehen.

Sie ist in einem Keller aufgewacht. Dann zwei Vernehmungsbeamten kam, und fang Jana zu befragen an. Sie erinnert sich fast nichts und sie war so berauscht, dass sie nicht sprechen konnte. Wenn die Männer haben gesehen, dass sie ihnen nichts sagen kann, haben dann aufgehört. Ein Tag kam sie wieder. Sie haben Jana nicht nur gefragt, aber auch geschlagen. Sie hat alles was sie gewussten hat (fast nichts) gesagt.

Drei Monaten war sie in dem Gefängnis. Im Juni hat sie über der Atenttat auf Reinhard Heydrich gehört. Weil die Nazis ihre Position festmachen gebraucht haben, müssen sie Beispiele machen. Und weil sie nicht so viele Aufrührer finden haben, haben sie Jana als ein Beispiel gewählt.

Und hier kommt der Brief. Obwohl hatte Jana kein Gericht, sie war informiert dass sie wird exekutiert. Sie hat eine Gelegenheit, um einen Brief zu schreiben. Sie hat es zum seine Schwester gesendet, und hat sich verabschieden. Ich könnte der Brief nicht lesen, weil der Handschrift war etwas zerstört.

Meine Oma hat über das mehr gewussten, und wir haben über dieses Geschichte mehr gesprochen. Es hat ein sehr trauriges End, aber aber ich denke, dass es besser ist, wenn wir über es sprechen, so die Opfers nicht vergessen sind.

Notiz: Dieses Geschichte ha teine echte Basis, Jana war wirklich die Tante von meiner Grossmutter, und sie war im Juni in dem Jahr 1942 geschossen. Aber weil ich nicht so viel Zeit alle Information zu verifizieren hat, fast alles habe ich ausgedacht.